

sondern nur durch eine wissenschaftlich fundierte Praxis auf der Grundlage einer ebenso wissenschaftlich ausgearbeiteten Theorie. In diesem Sinne muß die Hauptaufgabe der Deutschen Bauakademie neben der unmittelbaren Unterstützung der Praxis, wie es am Beispiel Schwedt demonstriert wird, darin bestehen, daß sie in Zusammenarbeit mit der Baupraxis Klarheit über die Aufgaben der nächsten Periode herbeiführt, indem sie rechtzeitig erkannt und zielgerichtet wissenschaftlich untersucht werden, wobei die daraus entstehenden Entwicklungsaufgaben mit der Praxis beraten und die Lösung der Aufgaben durch die Praxis koordiniert und kontrolliert werden müssen. Tut sie das nicht, ist jeder Schritt der Baupraxis, sogar wenn er mit direkter Hilfe der Bauakademie getan wird, sporadisch. Er kann sich als richtig erweisen, kann aber auch falsch sein und die Entwicklung effektiv hemmen.

Das ist gewiß nicht übertrieben. Für die Entwicklung der Industrialisierung war vor Jahren keine komplexe Konzeption vorhanden, und die Bruchstücke der Konzeption waren nicht das gemeinsame Ergebnis der Arbeit von Forschung und Praxis. Dogmatische Erscheinungen traten nicht nur in gestalterischen Fragen der Architektur, sondern auch auf dem Gebiet der technischen Weiterentwicklung des Bauwesens auf. Das Baukastensystem wurde zum Beispiel lange Zeit von führenden Genossen der Akademie abgelehnt. Es wurde sogar versucht, ideologisch zu begründen, daß Baukastensystem und sozialistische Industrialisierung unvereinbar seien. Im Ergebnis dessen mußten sich zwangsläufig sowohl Typenprojektierung als auch die Bauindustrie auf einen Weg orientieren, der effektiv zu einem ständigen Anwachsen des Elementesortiments führte und die rationelle Produktion und Spezialisierung der Vorfertigung erschwerte. Auf der Grundlage dieser halben oder viertel Konzeption wurden aber Produktionskapazitäten von ganz erheblichen Werten in der Bauindustrie geschaffen, die nun bereits heute als ökonomische Realität die Weiterentwicklung der industriellen Bauweisen und die Ausarbeitung des Baukastensystems bestimmen, und zwar nicht immer im besten Sinne.

Aber auch gegenwärtig ist keine klare Zielstellung für die technische Weiterentwicklung des Bauwesens in der Periode nach 1965 vorhanden. Es besteht auch keine klare Vorstellung über die gesellschaftliche Aufgabenstellung für Bauwesen und Architektur in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus. Ehe aber die Fragen, wie und womit bauen wir, gestellt und beantwortet werden, muß ja Klarheit über die Frage, was muß gebaut werden, geschaffen werden. Die Entwicklung des